



Newsletter zum Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“



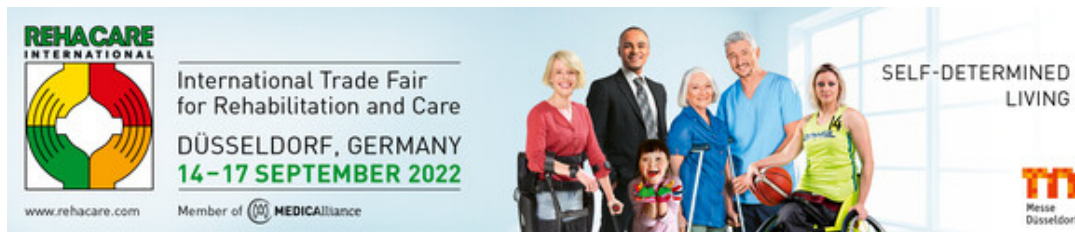
Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur zehnten Newsletter-Ausgabe des Sonderprogramms
"Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken".

Hier erhalten Sie Informationen zu verschiedensten Terminen, den geförderten
Projekten und Veröffentlichungen oder anderweitigen Neuigkeiten rund um das
Sonderprogramm.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,
die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Veranstaltungen



*****LETZTE CHANCE ZUR ANMELDUNG***** REHACARE 2022 in Düsseldorf: Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW präsentiert gemeinsam mit der wissenschaftlichen Begleitung sowie mit zwei geförderten Modellvorhaben das Sonderprogramm

Am 14. September 2022 wird die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW auf der **Düsseldorfer Messe REHACARE** vertreten sein und das Sonderprogramm "Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken" vorstellen. Im Rahmen dessen wird die Hochschule Düsseldorf die bisherigen Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Sonderprogramms präsentieren. Darüber hinaus werden auch zwei von der Stiftung geförderte Modellprojekte, welche ebenfalls wissenschaftlich begleitet werden, anwesend sein und ihre entscheidendsten Projektergebnisse darstellen. [Näheres zu den vortragenden Projekten und den Zeiten finden Sie im Programm.](#)

Die REHACARE ist die weltweit größte Fachmesse für Rehabilitation und Pflege mit allen wichtigen Unternehmen der Branche. Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW freut sich über die zahlreiche Teilnahme von Besucher:innen der geförderten Projekte. [Weitere Informationen zur Anmeldung bei der REHACARE finden Sie hier.](#)

Die Präsentationen am 14. September:

- **Halle 6, Stand E25, 11:30 Uhr, AWO Niederrhein e.V.: Präsentation des Projekts "Transformation erleben - Digitalisierung passgenau gestalten"**

Das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW [geförderte Projekt](#) soll über den Gamification-Ansatz rund 1000 Mitarbeiter*innen auf den digitalen Wandel in der Arbeitswelt vorbereiten und durch individuelle Schulungsmaßnahmen fit machen. Neben dem persönlichen Entwicklungsreport, der allen Teilnehmenden zur Verfügung steht, bietet sich die Möglichkeit herauszufinden, wo der Verband mit seinen digitalen Kompetenzen steht. Im Rahmen des Projektes sollen Qualifizierungen entwickelt und erprobt werden, die an den tatsächlichen Bedarfen der Mitarbeitenden unterschiedlicher Abteilungen und Arbeitsbereiche orientiert sind. Der Abteilungsleiter des Bezirksverbands AWO Niederrhein, Michael Rosellen, wird am 14.09. gemeinsam mit der Projektleitung, Elena Fronk, und der Projektmitarbeiterin, Kimberly Bauer, die Ergebnisse und Ziele des Projekts präsentieren.

- Halle 6, Stand E25, 12:00 Uhr, Hochschule Düsseldorf: Präsentation der wissenschaftlichen Begleitung des Sonderprogramms „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“

Die ca. 660 geförderten Projekte des Sonderprogramms werden derzeit von der Hochschule Düsseldorf mit Hinblick auf ihre Ziele und Bedarfe sowie fördernde und hindernde Rahmenbedingungen evaluiert. Mit einem Mixed-Methods-Ansatz werden zum einen Führungskräfte und Beschäftigte und zum anderen Nutzer:innen sowohl quantitativ in einer Online-Umfrage als auch qualitativ in Interviews befragt. Ziel der Evaluation ist unter anderem die Erstellung von Handlungsempfehlungen für zukünftige Digitalisierungsprojekte in der Wohlfahrt. Die Hochschule Düsseldorf wird am 14.09. auf der REHACARE die bisherigen Evaluationsergebnisse vorstellen.

- Halle 6, Stand E25, 16:00 Uhr, Lebenshilfe Brakel: Präsentation des Projekts "#ROOKIE - sei digital!"

Das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt „**#ROOKIE – sei digital!**“ soll die digitalen Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Mitarbeitenden in Wohneinrichtungen und ambulanten Angeboten der Lebenshilfe Brakel verbessern und evaluieren. Insgesamt soll der Alltag für Menschen mit Behinderung und Mitarbeitende (nicht nur in Ausnahmesituationen wie der Corona-Pandemie) digitaler gestaltet werden und ein selbstbestimmter und lebensweltorientierter Zugang zur digitalen Welt gelingen. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Brakel, Jerome Major, wird am 14.09. gemeinsam mit der Bereichsleitung, Christina Ising, und dem Dozenten, Kilian Krämer, die Ergebnisse des Projekts vorstellen.



FH Münster: Weiterbildung zum Thema "New Work in der Sozialen Arbeit" (ONLINE)

Die Arbeitswelt ist im Wandel. Es gibt neue Möglichkeiten bezüglich der Organisation von Arbeit, wie beispielsweise Videokonferenzen oder Homeoffice, und die Ansprüche der Beschäftigten an Arbeit ändern sich stetig. Für die Führung und Entwicklung von Sozialen Organisationen ist ein Wissen über neue Trends und Wünsche von Beschäftigten unabdingbar. "New Work" hat sich als Begriff für diese Transformationsprozesse etabliert und steht für neue Arbeitszeitmodelle und für die Idee, dass Arbeit mit den eigenen Bedürfnissen und Werten von Beschäftigten übereinstimmt. Daher bietet die FH-Münster eine zweitägige, digitale Weiterbildung zum Bereich *New Work in sozialen Organisationen* an. Weitere Informationen zur Weiterbildung und zur Anmeldung finden Sie anbei.

[Mehr erfahren](#)

Wissenswertes: Studien, Infos & Meldungen zur Digitalisierung des sozialen Sektors



Bildungsmonitor: Monitoring des Bildungssystems NRW

Welches Bundesland hat das beste Bildungssystem? Welche Aspekte haben sich verbessert? Wo gibt es in Kindergarten, Schule, Lehre und Hochschule Änderungsbedarf? Diese Fragen beantwortet der jährlich erscheinende *Bildungsmonitor* im Auftrag der arbeitgebernahen Initiative *Neue Soziale Marktwirtschaft*. Nordrhein-Westfalen belegt im Vergleich zu den anderen Bundesländern den drittletzten Platz. Im Bereich "Digitalisierung" - welche Kategorie dieses Jahr zum ersten Mal betrachtet wurde - lag NRW im Mittelfeld (Platz 8).

[Mehr erfahren](#)

Sonderprogramm: Neues aus den geförderten Projekten



**Projekt "Digitalisierung der beruflichen Bildung mit Open Educational Resources":
Vermittlung von Bildung bei den Franz Sales Werkstätten in Essen**

Das Projekt "Digitalisierung bei der beruflichen Bildung mit Open Educational Resources" der *Franz Sales Werkstätten* in Essen verfolgt das Ziel, die digitale Vermittlung von Bildung voranzutreiben. Dafür bildeten die Mitarbeitenden zunächst eine Gruppe von Beschäftigten mit Behinderungen in mehreren Workshops zu "Peer-to-Peer-Teachers" aus. Die Teilnehmenden erlernten somit den Umgang mit digitalen Geräten und das richtige Verhalten im Internet. Zudem arbeiteten sie sich in die für das Projekt ausgewählten Software-Programme ein. Nach Beendigung der Weiterbildung dürfen sie als ausgebildete Peer-to-Peer-Teacher Inhalte für den Berufsbildungsbereich erstellen. Für die Erstellung von Bildungsinhalten konnten bisher sieben sogenannte OER-Programme (Open Educational Resources) ausgewählt und evaluiert werden: [Canva](#), [Kahoot!](#), [ThingLink](#), [Scratch](#), [LearningApps](#), [Audacity](#) und [GIMP](#). Mit dem Programm *ThingLink* wurde beispielsweise ein virtueller Rundgang für neue Teilnehmende durch mehrere Bereiche der beruflichen Bildung erstellt. In Zukunft sollen alle Bereiche der *Franz Sales Werkstätten* digital abgebildet werden, um Interessenten zusätzlich zu den analogen Führungen einen virtuellen Weg anbieten zu können, um die verschiedenen Abteilungen kennenzulernen.

[Weitere Informationen](#)



Projekt "Telefonzelle 4.0": Modellprojekt des Caritasverbands Bonn und der SKM Köln

Mit dem geförderten Modellprojekt „Telefonzelle 4.0“ starten der *Caritasverband Bonn* und der *SKM Köln* ein Kooperationsprojekt zur digitalen Unterstützung von Adressat:innen sozialer Beratungsangebote. Ziel ist es, ein niedrighschwelliges, sozialräumlich verankertes und ehrenamtlich begleitetes Angebot zur digitalen Informationsrecherche, Kommunikation und Antragsstellung zu schaffen sowie den gesicherten Zugang zu einer Online-Beratung durch Fachkräfte zu ermöglichen. Neben der technischen Ausstattung stehen auch die Qualifizierungsbedarfe der Adressat:innen, Ehrenamtlichen und Fachkräfte sowie die Entwicklung darauf abgestimmter Schulungskonzepte im Fokus des Projekts. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch die Universität zu Köln, die auch bei der Erarbeitung eines Leitfadens – resultierend aus den Erfahrungen des Projekts – unterstützt. Dieser Leitfaden soll Trägern und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege als Orientierung für ihr Innovationsmanagement dienen.

Am 25.10.2022 von 13:00 bis 15:30 Uhr werden die Projektpartner:innen die *Telefonzelle 4.0* öffentlich – in Präsenz in Köln und online via Zoom – vorstellen. Neben Einblicken in Idee und Umsetzung des Projekts werden Prof. Dr. Nadia Kutscher (Professorin für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit an der Universität zu Köln) und Rüdiger Dreier (Stabstelle Digitalisierung, Caritas Münster/freiberuflicher Coach im digitalen Wandel) ihre Thesen zu Theorie und Praxis hybrider Sozialberatung referieren und zur Diskussion stellen. Eine Teilnahme am Kick-Off der *Telefonzelle 4.0* ist sowohl vor Ort als auch online möglich. Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail bei Hannah Lindner: hannah.lindner@caritas-bonn.de

[Zur Mail](#)

Im Gespräch



- **Wer?** Sabine Rupp, Projektleiterin Digitalisierung
- **Das Projekt?** „Vringstreff digital für Wohnungslose im Netz!“
- **Die Einrichtung?** Vringstreff e.V.
- **Zielgruppe?** Menschen mit und ohne Wohnung
- **Größe der Einrichtung?** 8 Hauptamtliche
- **Standort?** Kölner Südstadt ("Vringsveedel")

Aktuell bewegt meine Einrichtung und mich am meisten...

...aus Digitalisierungssicht: dass wir die im Rahmen des Projekts angestoßenen Aktivitäten nicht nur fortführen, sondern auch weiterentwickeln und Digitalisierungsaspekte in weitere Abläufe einbringen. Ein Beispiel hierfür ist unsere Plattform für geschützte Online-Beratung, welche demnächst in Betrieb geht.
...aus Sicht der Einrichtung: dass wir die Aktivitäten von Housing First Köln erweitern können.

Das Hauptmerkmal der Digitalisierungsstrategie meiner Einrichtung ist...

...dass wir aus zwei Perspektiven agieren, um die Menschen im Kontext der Digitalisierung zu unterstützen. Zum einen liegt unser Fokus auf den Ratsuchenden und ihren Bedürfnissen. Zum anderen haben wir auch unsere Mitarbeitenden im Blick, die wir ebenfalls in die Digitalisierungsstrategie einbinden müssen.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Herausforderungen...

...dass wir verschiedene Phasen der Umsetzung versetzt durchlaufen müssen: angefangen von der Arbeit mit denjenigen Menschen, die Neues per se willkommen heißen und sich aktiv einbringen wollen, bis hin zur Arbeit mit den Menschen, die vielleicht spät oder vielleicht auch nie ihre Bedenken überwinden werden, um sich „dem Digitalen“ zu öffnen.
...dass die bisherigen Aufgaben nicht automatisch weniger werden.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Chancen...

...dass wir geübte Abläufe im positiven Sinne hinterfragen, um zu schauen, was wir daran besser machen können – auch um uns die Arbeit zu erleichtern.
...dass wir ortsunabhängiger arbeiten können im Sinne einer aufsuchenden sozialen Arbeit.
...dass die Vernetzung mit anderen Akteur:innen der sozialen Arbeit auch jenseits bestehender Gremien so selbstverständlich geworden ist.

Newsletter-Reihe

- Diese Newsletter-Reihe findet monatlich statt. Wir freuen uns immer über Beiträge und Zusendungen von Ihnen. **Sie haben eine neue Meldung auf Ihrer Webseite, ein Online-Artikel wurde über Ihr Projekt veröffentlicht oder Sie planen selber eine Veranstaltung?** Dann senden Sie Ihre Meldung inklusive zugehörigem Link an die Mail-Adresse l.plum@fz-juelich.de

Impressum

Herausgeber: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH | 52425 Jülich | Sitz der Gesellschaft: Jülich | Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düren Nr. HR B 3498 | Vorsitzender des Aufsichtsrats: MinDir Volker Rieke | Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorsitzender), Karsten Beneke (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Astrid Lambrecht, Prof. Dr. Frauke Melchior
V.i.S.P.: Dr. Volker Monser

Bildnachweise (sortiert nach der Reihenfolge im Newsletter): ©REHACARE Pressebilder; ©Gorodenkoff - stock.adobe.com; ©pololia – stock.adobe.com; ©Pixels Hunter – stock.adobe.com; ©SFIO CRACHO – stock.adobe.com; ©Sabine Rupp, Peter Obenhaus.

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.